

# Gelebte Inklusion – der Studiengang Physiotherapie verbindet Studierende mit Special Olympics Athlet\*innen

Marlene SZUPPER, Heike BAUER-HORVATH, Katrin BODI, Fachhochschule Burgenland, GmbH, Eisenstadt, Österreich

Corresponding Author: Marlene Szupper, marlene.szupper@fh-burgenland.at

**Abstract.** Um als Sportler\*in bei großen Turnieren erfolgreich zu sein, ist eine gezielte Vorbereitung notwendig. Aus diesem Grund haben 2021/22 Studierende der FH Burgenland im Rahmen von unterschiedlichen Lehrveranstaltungen (LV) gemeinsam mit Special Olympics Sportler\*innen aus der Region gearbeitet, um sie bestmöglich auf die 8. Nationalen Special Olympics vorzubereiten. Studierende konnten Erlerntes in supervidierten physiotherapeutischen Prozessen umsetzen und teilnehmende Sportler\*innen wurden mit einem individuellen Maßnahmenpaket in der Vorbereitungs- und Turnierzeit betreut.

Die Einbindung der Studierenden in das therapeutische Setting von Menschen mit Beeinträchtigungen sowie das Erstellen, Erarbeiten und Durchführen von physiotherapeutischen Untersuchungstechniken und Maßnahmen an geistig und körperlich beeinträchtigten Personen waren Ziele des Projektes.

Eine Fragebogenerhebung unter den Studierenden nach Projektabschluss zeigte, dass der frühe Kontakt mit beeinträchtigten Personen als sehr positiv gesehen wird. Circa 90 % der Studierenden gaben an, durch den Besuch der Sportler\*innen profitiert zu haben.

Aufgrund der bejahenden Rückmeldungen aller Beteiligten bleibt die Zusammenarbeit auch in Zukunft bestehen. Durch zukünftige Follow up Messungen in den funktionellen Untersuchungen können somit Veränderungen der Leistungsfähigkeit sichtbar gemacht werden.

Ein emphatischer Umgang mit Menschen ist eine sehr wichtige Eigenschaft in der Physiotherapie. Durch diesen Prozess kommen Studierende bereits früh in Kontakt mit beeinträchtigten Personen und können somit einerseits das physiotherapeutische Handwerk, als auch die zwischenmenschlichen Kompetenzen verbessern.

**Keywords:** funktionelle Untersuchung, Physiotherapie, Athlet\*innen mit geistiger und physischer Beeinträchtigung

## 1 EINLEITUNG

Die Aufgabe der Physiotherapie besteht darin, Patient\*innen Übungen aufzuzeigen, bzw. Techniken anzuwenden, damit diese\*r wieder möglichst selbstständig und schmerzfrei den Alltag bewältigen kann. Dabei spielen in der Behandlung nicht nur Wissensvermittlung, sondern vor allem auch Einfühlungsvermögen und Empathie eine große Rolle [1,2]. In der Ausbildung liegen die curricularen Schwerpunkte sowohl im theoretischen als auch im praktischen Teil. Die Anwendung des Physiotherapeutischen Prozesses wird in den LV theoretisch besprochen und praktisch aneinander geübt. Ein selbstständiges aktives Arbeiten an Patient\*innen ist Studierenden erst mit Beginn der Praktika im 2. Ausbildungsjahr möglich. Durch die Integration von teilnehmenden Athlet\*innen der 8. Nationalen Special Olympics in ausgewählte LV wurde es den Studierenden ermöglicht, eben gelernte physiotherapeutische Grundlagen sofort an Personen mit geistigen und körperlichen Beeinträchtigungen anzuwenden. Unter Supervision der Lehrveranstaltungsleiter\*innen konnten die Studierenden die gelernten Physiotherapeutischen Prozesse und Techniken umsetzen und die teilnehmenden Sportler\*innen mit individuellen Maßnahmen in der Vorbereitungs- und Turnierzeit versorgen.

## 2 METHODEN

In folgenden LV wurden die jeweiligen Kompetenzerwerbe durch das Arbeiten mit den Athlet\*innen gestärkt bzw. gefestigt [3].

Basisbehandlung I: Einheiten zum Thema „Körperwahrnehmung, Entspannung, Haltungsschulung“ wurden in Interaktion mit den Sportler\*innen umgesetzt.

Basisuntersuchung: Unveränderliche Größen (Längen, Breiten, Tiefen) sowie die Statik im Stand an den Athlet\*innen wurden analysiert und funktionelle Tests an Gelenken und Muskeln durchgeführt [3,4].

Basisbehandlung II: Verschiedene Entspannungstechniken wurden den Sportler\*innen vorgestellt, damit diese in der Vorbereitung und bei Wettkämpfen eingesetzt werden können.

Ganganalyse & Gangschulung: Auffälligkeiten und Abweichungen wurden erkannt, das Hauptproblem herausgefiltert und anhand dessen zwei Übungen erstellt.

Grundlagen der Medizinischen Trainingstherapie: Es wurden Trainingspläne erstellt und ein sportartspezifisches Trainings- und Verletzungspräventionsprogramm erarbeitet (Abb. 1).



*Abb. 1: Durch Fazilitation und therapeutischer Anleitung erhält der Athlet eine beinachsengerechte Übung für sein Hauptproblem, welches zuvor bei der funktionellen Untersuchung herausgefiltert wurde.*

Während der 8. Nationalen Special Olympics wurde Folgendes vor Ort umgesetzt:

Massage: Die Beschaffenheit von Haut, Bindegewebe und Muskulatur wurde palpatorisch erfasst und eine individuell angepasste Massageeinheit durchgeführt.

Regenerationsmaßnahmen: Athlet\*innen konnten an geführten Gruppeneinheiten mit dem Ziel einer verbesserten und raschen Regeneration teilnehmen.

Durch diese Lehr- und Lernmethoden in den LV bzw. bei den Spielen konnten die Lehrpersonen das praktische Anwenden an beeinträchtigten Personen vorzeigen und den Studierenden so eine möglichst rasche Umsetzung des Erlernten ermöglichen. Die Athlet\*innen wurden im Laufe des Jahres mit einem individuellen Maßnahmenpaket versorgt, um sich optimal auf die Spiele vorbereiten zu können. Auch auf empathischer Ebene konnte über die Interaktion mit den Sportler\*innen gepunktet werden. Den Abschluss des Projektes bildete im September 2022 ein Floorballturnier.

### 3 ERGEBNISSE

Mittels quantitativer und qualitativer Methoden wurden physische Parameter erhoben, um mit den Ergebnissen einerseits das Projekt in seiner Nachhaltigkeit bestätigen und andererseits den Fortschritt der Athlet\*innen erfassen zu können.

#### 3.1 Fragebogen

Von 61 teilnehmenden Studierenden wurden 26 Fragebögen ausgefüllt. Schwerpunkt waren die Fragen nach dem Profit bzw. Non-Profit in der Lehrveranstaltung. Dabei gaben 90% der Studierenden an, durch den Besuch der Sportler\*innen profitiert zu haben (Abb. 2). Die Lehrveranstaltung Basisbehandlung II wurde mit 75% am schlechtesten, die LV Basisbehandlung I und Ganganalyse mit 100% am besten bewertet.

Bei den überwiegend positiv beantworteten Fragen nach der Form des Profits der LV,

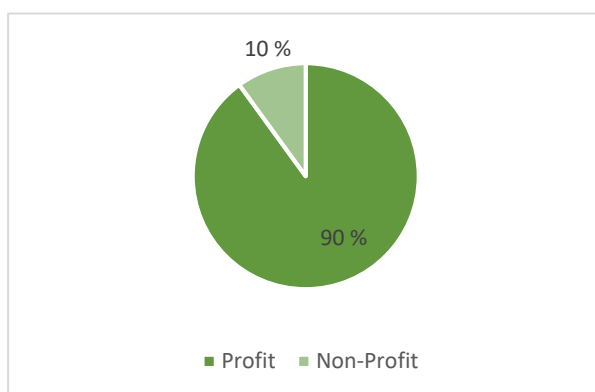


Abb 2: Profit/Non-Profit aller LV

wurden sehr häufig der emphatische Umgang und der frühe Kontakt mit pathologischen Abweichungen hervorgehoben. Des Weiteren wurden Verbesserungsvorschläge bei Non-Profit sowie Fragen zur Schwierigkeit der Vorbereitung und Umsetzung der ausgewählten Inhalte und das Adaptieren der Übungen und Interventionen auf die Bedürfnisse der Athlet\*innen abgefragt.

Weitere Sätze zu den jeweiligen LV konnten bejahend oder negierend beantwortet werden. In Abb. 3 sind Antworten zu folgenden Sätzen ersichtlich:

Ganganalyse & Gangschulung: Ich konnte durch die abschließende gemeinsame Analyse des Gangbildes bereits vorhandene Abweichungen erkennen/Die Auswahl von Übungen um das individuelle Gangbild zu verbessern ging mir leicht von der Hand.

Medizinische Trainingstherapie: Das Erstellen des Trainingsplanes ging mir leicht von der

Hand/Der/die Sportler\*in konnte meine Übungen gut nachvollziehen.

Basisbehandlung II: Das Vorbereiten auf die Stunde ging mir leicht von der Hand/Das Anleiten der Übungen machte mir kein Problem.

Basisuntersuchung: Das Durchführen der Gelenksmessungen/Muskelfunktionstests war kein Problem für mich/Aufgrund der Testergebnisse konnte ich eine passende Übung auswählen.

Basisbehandlung I: Das Vorbereiten auf die von mir gestaltete Gruppeneinheit ging mir leicht von der Hand/Ich konnte die Übungen adaptieren und an die Sportler\*innen anpassen.

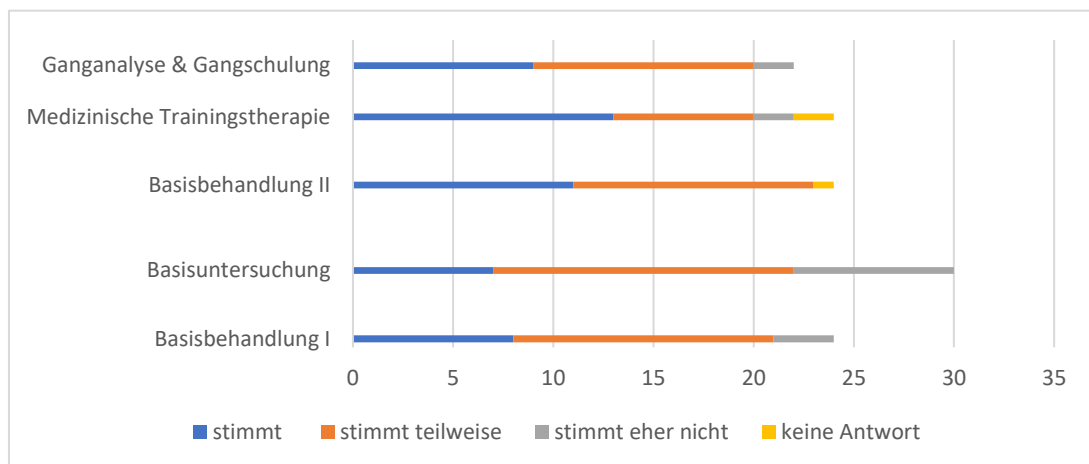


Abb. 3: LV Evaluierung

Auch hinsichtlich des Gesamtprojekts „Special Olympics“ wurden die Studierenden befragt. Die detaillierten Ergebnisse können aus Abb. 4 entnommen werden.

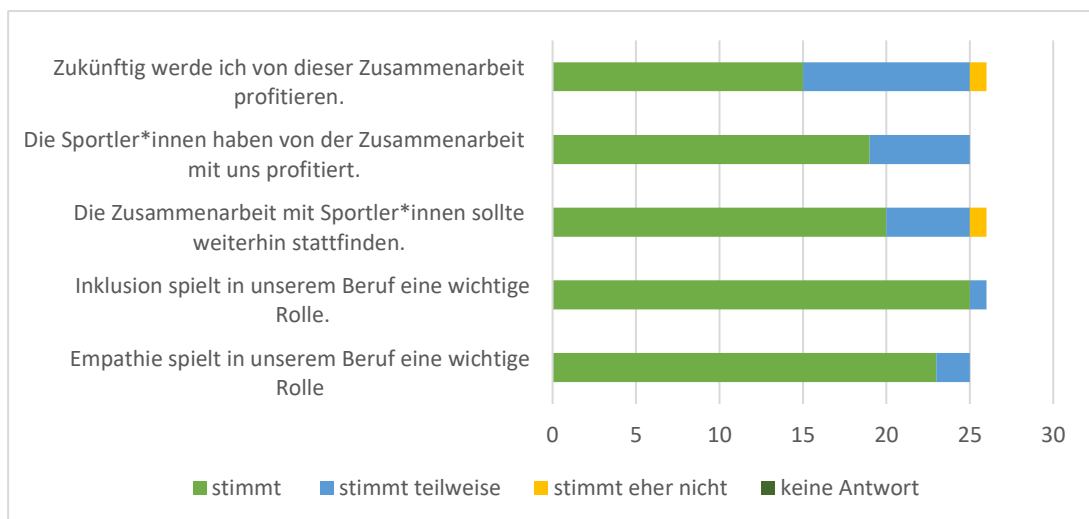


Abb. 4: Ergebnisse der Befragung zu dem Projekt Special Olympics

### 3.2 Objektive Messparameter

Um den Fortschritt der Athlet\*innen erfassen zu können, wurden standardisierte Messverfahren verwendet (Goniometrie, Muskelfunktionstests, Status).

In den weiteren LV wurde auf diese Ergebnisse zurückgegriffen um fokussiert an den individuellen Zielen arbeiten zu können.

Da die Zusammenarbeit in den LV auch im laufenden Studienjahr bestehen bleibt und somit die physiotherapeutischen Untersuchungen erneut durchgeführt werden, können Veränderungen der Leistungsfähigkeit in Follow up Messungen sichtbar gemacht werden.

### 4 CONCLUSIO

Das nötige Fingerspitzengefühl in der physiotherapeutischen Untersuchung kann durch den frühen Kontakt mit beeinträchtigten Personen verfeinert werden. Die Fragebogenergebnisse haben gezeigt, dass dieser Kontakt direkt nach der Lehre positiv aufgenommen wird.

Für die weitere Integration der Athlet\*innen in den Unterricht wird versucht, die angegebenen Verbesserungsvorschläge, soweit als möglich einfließen zu lassen.

Da auch im laufenden Studienjahr objektive Messparameter der Athlet\*innen erhoben werden, wird die Zukunft zeigen, ob durch physiotherapeutische Unterstützung Verbesserungen in den einzelnen Bereichen ersichtlich sind und dadurch auch bessere Wettbewerbsergebnisse erzielt werden können.

Das Anpassen der Ressourcen (zeitlich, räumlich, personell) sind Herausforderungen, welche frühzeitig eingeplant werden müssen, bestimmt wird diese Lehrmethode aber auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag in der Ausbildung leisten.

### 5 REFERENZEN

- [1] Rodríguez-Nogueira, Ó, Leirós-Rodríguez, R., Pinto-Carral, A., Álvarez-Álvarez, M. J., Morera-Balaguer, J., & Moreno-Poyato, A. R. (2022). The association between empathy and the physiotherapy–patient therapeutic alliance: A cross-sectional study. *Musculoskeletal science & practice*, 59, S. 102557. doi:10.1016/j.msksp.2022.102557
- [2] Lin, I. -, Wang, C., Lin, Y., Chen, H., & Lin, L. (2022). Simulation-based holistic education in physiotherapy interns to increase empathy toward older adults and individuals with disabilities. *BMC geriatrics*, 22(1), S. 1-795. doi:10.1186/s12877-022-03500-x
- [3] Gollner E, Szabo B, Schnabel F, Scharinger C. (2022). *Gesundheitsförderung konkret*. Wien: Verlag Holzhausen; (2. Auflage).
- [4] Smolenski, U, Buchmann J, Beyer L. (2020). *Janda Manuelle Muskelfunktionsdiagnostik Theorie und Praxis*. Verlag Urban & Fischer, (6. Auflage).
- [5] Gräfe, K. (2015). *Bewegungs-, Längen- und Umfangmessungen Neutral-Null-Durchgangsmethode*. Verlag Europa-Lehrmittel (5. Auflage).